

Statistik informiert ...
IV/2008

SPEZIAL

14.07.2008

**Rinderbestand in Hamburg und Schleswig-Holstein im Mai 2008
Nutzung von Verwaltungsdaten befreit Landwirte von Statistik-
pflichten – Rinderzahlen erstmals aus dem Herkunftssicherungs-
und Informationssystem Tier (HIT) ermittelt**

In einem weiteren Schritt hat die amtliche Statistik die Landwirte von einem Teil der statistischen Berichtspflichten befreit. Der Bestand an Rindern wird nunmehr aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier (HIT) ermittelt und ersetzt für den Bereich der Rinderhaltung die halbjährliche Viehbestandserhebung.

Wie die erstmalige Auswertung des HIT ergeben hat, wurden in **Schleswig-Holstein** zum Stichtag 3. Mai 2008 insgesamt knapp 1,2 Mio. Rinder gehalten. Gegenüber einer zu Testzwecken durchgeführten HIT-Datenbankauswertung zum 3. November 2007 zeigte sich somit ein leichter Rückgang um 0,6 Prozent innerhalb eines halben Jahres, so das Statistikamt Nord. Die Zahl der Milchkühe ist im selben Halbjahreszeitraum um 2,8 Prozent auf 359 442 Tiere gesunken, während der Bestand an sonstigen Kühen, der sich aus Ammen- und Mutter- sowie Schlacht- bzw. Mastkühen zusammensetzt, um 2,3 Prozent auf aktuell 55 806 Tiere angewachsen ist. Deutliche Zuwachsraten verzeichnete darüber hinaus die Zahl der Jungrinder im Alter von einem halben bis einem Jahr mit jetzt 191 335 Tieren (plus 14,6 Prozent), während der Bestand der Kälber um 11,9 Prozent auf 173 688 Tiere abnahm.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12
Telefon: 040 42831-0, Fax: 040 42831-1700
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17
Telefon: 0431 6895-0, Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Vorstand:
Dr. Wolfgang Bick, Dr. Hans-Peter Kirschner

Bankverbindung:
HSH-Nordbank AG
BLZ: 210 500 00
Kontonummer: 1000345057

Rinderbestände in Schleswig-Holstein am 3. Mai 2008
(Ergebnis HIT-Datenbankauswertung)

Tierart	November 2007	Mai 2008	Veränderung gegenüber November 2007
Kälber unter ½ Jahr alt oder 220 kg Lebendgewicht	197 116	173 688	- 11,9
darunter Kälber zum Schlachten ¹	13 061	9 879	- 24,4
Jungrinder ½ bis unter 1 Jahr alt	166 966	191 335	14,6
männlich	79 480	90 525	13,9
weiblich	87 486	100 810	15,2
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	293 150	295 725	0,9
männlich	117 362	117 321	0,0
weiblich zum Schlachten ¹	9 131	8 995	- 1,5
weiblich, Nutz- und Zuchttiere ¹	166 657	169 409	1,7
Rinder 2 Jahre und älter	531 904	520 882	- 2,1
männlich, Bullen und Ochsen	11 804	11 353	- 3,8
weiblich, Färsen zum Schlachten ¹	2 573	2 492	- 3,1
Färsen zur Zucht und Nutzung ¹	93 180	91 789	- 1,5
Milchkühe ¹	369 812	359 442	- 2,8
sonstige Kühe ¹	54 535	55 806	2,3
Rinder insgesamt	1 189 136	1 181 630	- 0,6
Haltungen mit Rindern insgesamt	10 162	9 988	- 1,7
Haltungen mit Milchkühen¹	5 698	5 605	- 1,6
Haltungen mit sonstigen Kühen¹	3 935	3 823	- 2,8

¹ Wert berechnet

In **Hamburg** ergab die erstmalige Auswertung der Verwaltungsdatenbank des HIT einen Rinderbestand zum Mai 2008 von insgesamt 6 534 Tieren. Im Vergleich zu der testweise durchgeführten HIT-Datenbanknutzung zum November 2007 zeigte sich eine Abnahme um 5,1 Prozent. Noch deutlicher sanken im selben Halbjahreszeitraum die Zahl der Milchkühe (1 094 Tiere) um 8,6 Prozent sowie die Anzahl der sonstigen Kühe, die sich aus Ammen- und Mutter- sowie Schlacht- bzw. Mastkühen zusammensetzt, um 11,3 Prozent auf 1 166 Tiere. Auch die Bestände an männlichen Rindern über zwei Jahre sowie der Jungrinder von einem halben bis einem Jahr gingen binnen Sechsmonatsfrist zurück.

Rinderbestände in Hamburg am 3. Mai 2008
(Ergebnis HIT-Datenbankauswertung)

Tierart	November 2007	Mai 2008	Veränderung gegenüber November 2007
Kälber unter ½ Jahr alt oder 220 kg Lebendgewicht darunter Kälber zum Schlachten ¹	822 55	836 44	1,7 - 20,0
Jungrinder ½ bis unter 1 Jahr alt	1 014	941	- 7,2
männlich	475	465	- 2,1
weiblich	539	476	- 11,7
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	1 705	1 744	2,3
männlich	718	721	0,4
weiblich zum Schlachten ¹	89	92	3,4
weiblich, Nutz- und Zuchttiere ¹	898	931	3,7
Rinder 2 Jahre und älter	3 341	3 013	- 9,8
männlich, Bullen und Ochsen	342	240	- 29,8
weiblich, Färsen zum Schlachten ¹	16	17	6,3
Färsen zur Zucht und Nutzung ¹	472	496	5,1
Milchkühe ¹	1 197	1 094	- 8,6
sonstige Kühe ¹	1 314	1 166	- 11,3
Rinder insgesamt	6 882	6 534	- 5,1
Haltungen mit Rindern insgesamt	151	138	- 8,6
Haltungen mit Milchkühen¹	33	29	- 12,1
Haltungen mit sonstigen Kühen¹	109	93	- 14,7

¹ Wert berechnet

Der Wechsel von der Primärerhebung zur Verwaltungsdatenauswertung bedingt methodische Änderungen und schränkt die Vergleichbarkeit mit den bisherigen Ergebnissen ein.

Erstmals wurden in diesem Jahr bundesweit die Rinderzahlen zum Stichtag der Viehbestandserhebung am 3. Mai durch die Auswertung einer Verwaltungsdatenbank statt durch eine Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe gewonnen. Ermöglicht wurde dies durch eine konzertierte Aktion von amtlicher Statistik, Landwirtschafts- und Veterinärverwaltung, die auf diese Weise halbjährlich die landwirtschaftlichen Betriebe von der Angabe der Zahl ihrer gehaltenen Rinder entlastet. Das HIT ist 1999 nach der sogenannten BSE-Krise zum Schutz der Verbraucher europaweit aufgebaut worden mit dem Ziel, die Herkunft eines jeden Stückes Rindfleisch, das auf dem Teller des Kunden landet, zurückverfolgen zu können. Jeder Rinderhalter ist verpflichtet, seine Tiere hier zu melden. Durch die Auswertung dieser Meldungen ergeben sich in der Darstellung und Struktur der statistischen Ergebnisse einige Änderungen zu dem bisher üblichen Erhebungsverfahren, so dass die Ergebnisse mit den bisher aufgrund der statistischen Erhebungen ermittelten Resultaten nur eingeschränkt vergleichbar sind. Eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit ist jedoch mit den ebenfalls – damals noch testweise – aus der HIT-Datenbank ermittelten Ergebnissen für den November 2007 gegeben:

- In der HIT-Datenbank werden – und somit auch ab sofort in der Rinderbestandserhebung – keine landwirtschaftlichen Betriebe betrachtet, sondern viehseuchenrechtliche Einheiten. Das bedeutet zum Beispiel, dass ein landwirtschaftlicher Betrieb mehrere Ställe für seine Rinder bewirtschaften kann, welche in der HIT-Datenbank unter Umständen einzeln als „Haltungen“ geführt werden. Somit gibt es mehr solcher Haltungen als landwirtschaftliche Betriebe mit Rindern, wie sie bisher in den Ergebnissen der Viehbestandserhebung ausgewiesen wurden.
- Die Zahl der Haltungen liegt auch noch aus einem weiteren Grund über der der bisher betrachteten Betriebe: Nach den bisher gültigen Rechtsgrundlagen wurde die Viehbestandserhebung nur bei landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt, die eine bestimmte Mindestgröße an Flächen und Tierbeständen aufweisen. In der HIT-Datenbank muss aber jeder, der mindestens ein Rind hält, dieses Tier melden. Somit werden durch die neue Auswertungsmethode auch Haltungen mit kleinen Rinderbeständen mitgezählt. Hierdurch erhöht sich methodisch bedingt auch die Zahl der Rinder gegenüber den bisherigen Erhebungen.
- Eine weitere Neuerung durch die Auswertung dieser Verwaltungsdatenquelle ist die Möglichkeit, zukünftig auch für Hamburg in kürzeren Abständen Informationen über Rinderzahlen zu veröffentlichen. Aus Entlastungsgründen ist die Viehbestandserhebung in den Stadtstaaten bisher nur alle zwei Jahre durchgeführt worden.
- Methodisch bedingte Brüche in der Vergleichbarkeit mit den vorhergehenden Erhebungen ergeben sich auch durch die neue Art der Feststellung der Zahl der Milchkühe bzw. sonstigen Kühe. Sie wird unter Berücksichtigung der Rasse der Tiere und der Produktionsrichtung der Haltungen ermittelt.
- Auch bei der Unterscheidung der Nutzung der jüngeren weiblichen Rinder wird anders vorgegangen: Über einen Faktor, der aus den in der Datenbank vorliegenden Schlachtungsmeldungen des Vorjahres errechnet wird, wird ein Teil der Tiere als für die Schlachtung bestimmt, ein anderer Teil als zur Zucht verwendet zugeordnet. Dadurch ergeben sich zum Teil deutliche Unterschiede zu früheren Erhebungsergebnissen.
- Gleichzeitig wurde in diesem Verfahren das in der amtlichen Statistik angestrebte Prinzip der zentralen Aufbereitung für alle Bundesländer durch jeweils ein Amt erfolgreich umgesetzt. Das Statistikamt Nord hat die Daten für alle Länder und den Bund aus der zentralen HIT-Datenbank ermittelt.

Ansprechpartnerin:

Cora Haffmans
Telefon: 0431 6895-9306
E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de